

Methodische Ratschläge

Parteigruppe der Elternvertretungen

Nach den Elternvertreterwahlen im Schuljahr 1974/75 wurden auf der Grundlage der Direktive des Sekretariats des ZK der SED vom 9. August 1967 „über die Verantwortung und die Arbeit der Genossen in den Elternvertretungen an den allgemeinbildenden Schulen“ die Parteigruppen der Elternvertretungen neu konstituiert. Ihnen gehören alle Mitglieder und Kandidaten der SED an, die in den Elternbeirat und in die Klassenelternaktive gewählt worden sind.

Entscheidend für die Wirksamkeit einer Parteigruppe ist, daß sie, unterstützt von der Schul-

Parteiorganisation, ihren Einfluß auf die Eltern-

Vertretungen und alle Genossen Eltern geltend

macht, um die Beschlüsse der Partei auf dem Gebiet der Bildungspolitik mit der gesamten Elternschaft an der Schule zu verwirklichen.

Worauf orientiert sich eine Parteigruppe in ihrer Arbeit?

- Die Genossen Elternvertreter beraten wichtige Fragen der Schulpolitik, die sich aus den Beschlüssen von Partei und Regierung ergeben, und sie machen alle Elternvertreter damit vertraut
- Für das politisch-ideologische Wirken der Parteimitglieder in den Elternvertretungen und für alle Genossen Eltern werden für das Schuljahr Schwerpunkte festgelegt. Diese Schwerpunkte werden, ausgehend von der Situation an der

Schule, vorher vom Sekretär der Parteigruppe der Elternvertretungen und seinem Stellvertreter mit dem Sekretär der Schulparteiorganisation und dem Schuldirektor beraten.

- Die Genossen in den Elternvertretungen nehmen darauf Einfluß, daß sich der Elternbeirat und die Klassenelternaktive stärker mit den Problemen der sozialistischen Familienerziehung befassen.
- Probleme der weltanschaulichen Erziehung — Erziehung zu sozialistischem Patriotismus und proletarischem Internationalismus, zur Liebe zur Arbeit, zum Lernen usw. — sollten in Elternversammlungen und Elternseminaren behandelt werden.
- Die Genossen Eltern Vertreter fördern die schöpferische Atmosphäre in den Elternvertretungen. Sie achten darauf, daß die Vertreter der Elternschaft ihre demokratischen Rechte und Pflichten bewußt wahrnehmen. Sie sorgen dafür, daß die Vorschläge, Hinweise und Kritiken der Eltern von den Funktionären an der Schule geprüft, beantwortet und mit den Eltern ausgewertet werden.
- Die Genossen in den Elternvertretungen nehmen mit Unterstützung des Sekretärs der Schulparteiorganisation und des Schuldirektors dahin gehend Einfluß, daß sich kameradschaftliche Beziehungen zwischen Eltern und Pädagogen herausbilden.
- Der Sekretär der Parteigruppe der Elternvertretungen wirkt darauf ein, daß alle Genossen und Genossen auf der Grundlage des Beschlusses des Politbüros des ZK der SED vom 24. Juli 1973 „Für ein hohes Niveau der sozialistischen Erziehung in der Pionierorganisation Ernst Thälmann“* die Kinder- und Jugendorganisation unterstützen.

Tatsachen zum Imperialismus — —

dem Arbeitstag zwei Banküberfälle verübt

2500 Schauspieler sind in der BRD arbeitslos. Von den insgesamt 16 000 Schauspielern können nur 7500 von ihrem Beruf leben, über 6000 sind nur zeitweise beschäftigt. Sparmaßnahmen beim Film und Fernsehen sowie der weitere Abbau der an sich schon geringen staatlichen Zuwendungen an die Theater verschlechtern die Arbeits- und Lebensbedingungen der Theater-schaffenden zusehends.

Die öffentlichen Bibliotheken

sind in der BRD nach eigenem Eingeständnis ein „kulturelles Entwicklungsland“. Der für diese Bibliotheken zur Verfügung stehende Anschaffungsetz beträgt jährlich pro Einwohner ganze 0,40 DM. Im Vergleich zur BRD beträgt er in Schweden 6,80 DM und in Dänemark 15,00 DM. In der Bundesrepublik wird lediglich 0,1 Prozent des Bruttosozialprodukts für kulturelle Zwecke aufgewandt, während mehr als 30 Prozent für

Rüstungsausgaben bestimmt sind.

Zunehmend mehr mittlere Buchverlage gehen in der BRD ihrem Ruin entgegen, während solche Verlage wie „Bastei“ durch die Produktion von Schundliteratur Millionen scheffeln, über 3 Millionen Groschenhefte verlassen in jeder Woche die Produktionshallen dieses Verlages, in denen massenhaft Scheindole gepriesen und Gewalt, Ausschweifungen und Menschenverachtung legitimiert werden.